

Prof. Robert Traba / Dr. Katarzyna Woniak
Tag und Uhrzeit: WS 2013/2014, dienstags 16:00-18:00
Raum: A163, Koserstr. 20, 14195 Berlin

Arbeiten für den Feind. Dimensionen des Ausländereinsatzes in der deutschen Wirtschaft während des Zweiten Weltkrieges

„Zeit ist Geld“ – stellte Benjamin Franklin Mitte des 18. Jahrhunderts fest. Damals begannen erst die Industrialisierungsprozesse und die Herausbildung einer modernen Arbeitergesellschaft. Endgültig sollte die Arbeit zum essentiellen Bestandteil der sozialen Existenz des Menschen werden. Mehr noch, es sollte eine Entlohnung für die in die Beschäftigung investierte Zeit geben. Nahezu 200 Jahre später wurde die Arbeit als Bestandteil der rassistischen Ideologie des NS-Regimes zum Mittel der Ausgrenzung, Ausbeutung und Verfolgung. Noch kurz vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges missbrauchten die Nationalsozialisten die deutschen Juden sowie die Sinti und Roma zur Zwangsarbeit für die eigene Industrie. Nach dem Angriff auf Polen suchte die deutsche Besatzungsmacht die polnischen Arbeitskräfte für die Arbeit im Reich noch auf freiwilliger Basis anzuwerben, etwas später geschah dies bereits mittels Druck und Gewalt. Im Zuge des Krieges leisteten auch Kriegsgefangene aus West- und Osteuropa Arbeit für den Feind. Der massenhafte Charakter der Zwangsarbeit ließ sie zu einem Phänomen werden, das sich vor den Augen der zivilen deutschen Bevölkerung abspielte. Die unterschiedlichen Arbeits- und Lebensbedingungen der „fremdvölkischen“ Arbeitskräfte resultierten aus den rassenpolitischen Vorstellungen des NS-Staates. Zwangsarbeiter, Sklavenarbeiter, Zivilarbeiter, Fremdarbeiter – alleine die begrifflichen Abgrenzungsschwierigkeiten deuten auf ein komplexes Thema hin.

Im Seminar werden diese unterschiedlichen Dimensionen des Ausländereinsatzes während des Zweiten Weltkrieges behandelt werden. Anhand der Lektüre zeitgenössischer Quellen, der Analyse von Zeitzeugen-Interviews sowie dem aktiven Lesen des authentischen Ortes soll das Thema „Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg“ sowohl als Ereignisgeschichte als auch Teil der europäischen Erinnerungskultur näher gebracht werden.

Literatur:

Spoerer, Mark, Zwangsarbeit unter dem Hakenkreuz. Ausländische Zivilarbeiter, Kriegsgefangene und Häftlinge im Deutschen Reich und im besetzten Europa 1939-1945, Stuttgart/München 2001.

Plato, Alexander von (Hrsg.), Hitlers Sklaven: lebensgeschichtliche Analysen zur Zwangsarbeit im internationalen Vergleich, Wien 2008.

Herbert, Ulrich, Fremdarbeiter. Politik und Praxis des "Ausländer-Einsatzes" in der Kriegswirtschaft des Dritten Reiches, Bonn [u.a.] 1999.

Stefański, Valentina Maria, Zwangsarbeit in Leverkusen. Polnische Jugendliche im I.G. Farbenwerk, Osnabrück 2000.

Bräutigam, Helmut (Hrsg.), Zwangsarbeit in Berlin 1938 – 1945, Berlin 2003.

**Arbeiten für den Feind.
Dimensionen des Ausländereinsatzes
in der deutschen Wirtschaft während des Zweiten Weltkrieges**

Prof. Robert Traba / Dr. Katarzyna Woniak

Kontakt: woniak@panberlin.de

Tag und Uhrzeit: Dienstags 16:00-18:00

Raum: A163, Koserstr. 20, 14195 Berlin

Sprechstunde: Nach Anmeldung, mittwochs 10.00-17.00 im Zentrum für Historische Forschung Berlin, der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Majakowskiring 47, 13156 Berlin

Leistungsanforderungen: Referat, Handout und Hausarbeit zu einem ausgewählten Unterthema

1. Zwangsarbeit als Ereignis und Erinnerung – Einführung in das Thema

- Begriffe: Zwangsarbeiter, Sklavenarbeiter, Fremdarbeiter, Zivilarbeiter, Ausländereinsatz
- Zwangsarbeit als Forschungsgegenstand
- Zwangsarbeit als Gegenstand der öffentlichen Debatten

2. Die Anfangsphase des Ausländereinsatzes 1938-1939

Quellenarbeit

- Der Erste Weltkrieg als Vorläufer des Ausländereinsatzes
- Die Volksgemeinschaft. Zu Grundlagen der NS-Ideologie
- Die ersten Zwangsarbeiter: deutsche Juden, Sinti und Roma und tschechische Bürger
- Mark Spoerer, Zwangsarbeit unter dem Hakenkreuz. Ausländische Zivilarbeiter, Kriegsgefangenen und Häftlinge im Deutschen Reich und im besetzten Europa 1939-1945, Stuttgart/München 2001.
- Herbert Ulrich, Fremdarbeiter. Politik und Praxis des "Ausländer-Einsatzes" in der Kriegswirtschaft des Dritten Reiches, Bonn 1999.
- Glauning Christine/Hořák Martin (Hg.), Im Totaleinsatz, Zwangsarbeit der tschechischen Bevölkerung für das Dritte Reich, Katalog zur Ausstellung, Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds Berlin/Prag 2008.

3. Von mäßigen zum massenhaften Charakter des Ausländereinsatzes 1939-1941

- Organisation des Ausländereinsatzes: Reichsarbeitsministerium, Deutsche Arbeitsfront, Reichsarbeitsdienst
- Die NS-Anwerbungspolitik der polnischen Bürger
- Von Kriegsgefangenen zu Zivilarbeitern: Die besetzten und annektierten Gebiete Europas als Arbeitskräftereservoir
- Maria Valentina Stefański, Zwangsarbeit in Leverkusen. Polnische Jugendliche im I.G. Farbenwerk, Osnabrück 2000.
- Andreas Heusler (Hg.), Rüstung, Kriegswirtschaft und Zwangsarbeit im "Dritten Reich", München 2010.
- Rüdiger Hachtmann, Das Wirtschaftsimperium der Deutschen Arbeitsfront: 1933 – 1945, Göttingen 2012.

4. Radikalisierung der NS-Politik gegenüber den Fremdarbeitern 1942-1945

- Ostarbeiter: Kriegsbeute nach dem deutschen Angriff auf die Sowjetunion
- Italienische Militärinternierte: NS-Gewalt gegenüber ehemaligen „Verbündeten“
- Zwangsarbeit als NS-Verbrechen in der Endphase
- Cord Arendes/Edgar Wolfrum/Jörg Zedler (Hg.), Terror nach Innen. Verbrechen am Ende des Zweiten Weltkrieges (Dachauer Symposien zur Zeitgeschichte, Bd. 6), Göttingen 2006.
- Gabriele Hammermann, Zwangsarbeit für den "Verbündeten". Die Arbeits- und Lebensbedingungen der italienischen Militärinternierten in Deutschland 1943 – 1945, Tübingen 2002.
- Rolf Keller/Silke Petry (Hg.), Sowjetische Kriegsgefangene im Arbeitseinsatz 1941-1945: Dokumente zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen in Norddeutschland, Göttingen 2013

5. Hoffnung auf Überleben durch Ausbeutung. KZ-Häftlinge als Sklavenarbeiter

- Arbeit im Ghetto: Beispiel Getto Litzmannstadt
- Sex-Zwangsarbeit
- Andrea Löw, Juden im Getto Litzmannstadt: Lebensbedingungen, Selbstwahrnehmung, Verhalten, Göttingen: Wallstein-Verl., 2006.
- Robert Sommer, Das KZ-Bordell: sexuelle Zwangsarbeit in nationalsozialistischen Konzentrationslagern, Paderborn 2009.
- Jürgen Hensel/Stephan Lehnstaedt (Hg.), Arbeit in den nationalsozialistischen Ghettos, Osnabrück 2013.

6. Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft (anhand lokaler Studie)

Quellenarbeit

- Arbeitsbedingungen
- Lebensbedingungen

7. Arbeitseinsatz in der Industrie (anhand lokaler Studie)

Quellenarbeit

- Arbeitsbedingungen
- Lebensbedingungen

8. Mit dem Gesetz in Konflikt geraten. Zur Strafverfolgung der Zwangsarbeiter

Quellenarbeit

- Gesetzliche Behandlung der Zwangsarbeiter: Sonderbehandlung und Polen- und Osterlasse; Arbeitserziehungslager
- Sondergericht in der Praxis – der Fall von Walerjan Wróbel
- Gabriele Lotfi, KZ der Gestapo. Arbeitserziehungslager im Dritten Reich, Frankfurt am Main 2003.
- Uwe Danker, Das Sondergericht Schleswig-Holstein, in: Heribert Ostendorf (Hg.), Die NS-Strafjustiz und ihre Nachwirkungen, Baden-Baden 2003, S. 81-108.
- Christoph U. Schminck-Gustavus, Das Heimweh des Walerjan Wróbel: Ein Sondergerichtsverfahren 1941/42, Berlin 1986.

9. Topographie des Ausländereinsatzes in Berlin

- Berlin als Zentrum des Ausländereinsatzes
- Beispiele: Das Musterarbeiterlager „Große Halle“ in Berlin-Spandau oder Luna-Lager in Berlin Schönholz
- Cord Pagenstecher/Bernhard Bremberger/Gisela Wenzel (Hg.), Zwangsarbeit in Berlin. Archivrecherchen, Nachweissuche und Entschädigung, Berlin 2008.
- Winfried Meyer (Hg.), Zwangsarbeit während der NS-Zeit in Berlin und Brandenburg. Formen, Funktion, Rezeption, Potsdam 2001.
- Arbeitskreis Berliner Regionalmuseen (Hg.), Zwangsarbeit in Berlin 1938 – 1945, Berlin 2003.

10. Alltag der Zwangsarbeiter in Berlin (17.12.2013)

- Exkursion zum Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schönweide
- Andreas Nachama (Hg.), Das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneweide. Zur Konzeption eines Ausstellungs-, Archiv- und Lernortes, Berlin 2007.

11. Leben als ehemaliger Zwangsarbeiter

- Als „Displaced Persons“ unmittelbar nach dem Kriegsende
- Als vergessene Opfer in der Heimat (Polen)
- Als Kollaborateur in der Sowjetunion
- Wolfgang Jacobmeyer, Vom Zwangsarbeiter zum Heimatlosen Ausländer. Die Displaced Persons in Westdeutschland 1945-1951, Göttingen 1985.
- Peter Ruggenthaler/Walter M. Iber/Dieter Bacher (Hg.), Hitlers Sklaven - Stalins "Verräter": Aspekte der Repression an Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen; eine Zwischenbilanz, Innsbruck 2010.
- Magda Cieszkowska (Hg.), Erinnerung bewahren: Sklaven- und Zwangsarbeiter des Dritten Reiches aus Polen 1939 - 1945; [Katalog zur Ausstellung: "Erinnerung Bewahren. Sklaven- und Zwangsarbeiter des Dritten Reiches aus Polen 1939 - 1945"], Warszawa 2009.

12. Verspätete Anerkennung: Entschädigung für die Zwangsarbeiter

- Die Entschädigungsdebatte und die Zwangsarbeiter bis 1989
- Die Entschädigungsdebatte in den 90er Jahren: Stiftung für die deutsch-polnische Aussöhnung
- Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft
- Anja Hense, Verhinderte Entschädigung. Die Entstehung der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" für die Opfer von NS-Zwangsarbeit und "Arisierung", Münster 2008.
- Constantin Goschler (Hg.), Die Entschädigung von NS-Zwangsarbeit am Anfang des 21. Jahrhunderts, Göttingen 2012.

13. Erzählte Geschichte. Die ehemaligen Zwangsarbeiter als Zeitzeugen

- Die Zeitzeugenbefragungen der Berliner Geschichtswerkstätten
- Das Online Archiv „Zwangsarbeit 1939-1945“
- Tagebücher ehemaliger Zwangsarbeiter
- Piotr Filipowski, Biographische Narrative polnischer Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge. Eine Lektüre im Kontext des Entschädigungsdiskurses, in: Die Entschädigung von NS-Zwangsarbeit am Anfang des 21. Jahrhunderts, Bd. 3, Göttingen 2012, S. 158-214.
- Regina Plaßwilm, Grenzen des Erzählbaren. Erinnerungsdiskurse von NS-Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern in Ost- und Westeuropa, Essen 2011.
- Ewa Czerwiakowski/Angela Martin (Hg.): Muster des Erinnerns. Polnische Frauen als KZ-Häftlinge in einer Tarnfabrik von Bosch. Berlin 2005.

14. Zeitzeugenberichte als historische Quelle

Lektüre ausgewählter Zeitzeugenberichte

- Alexander von Plato (Hg.), Hitlers Sklaven: lebensgeschichtliche Analysen zur Zwangsarbeit im internationalen Vergleich, Wien 2008.
- Dorota Danielewicz-Kerski/Maciej Górny (Hg.), Berlin. Polnische Perspektiven 19-21. Jh., Berlin 2008, S. 177-207.
- Kathrin Janka (Hg.), Geraubte Leben. Zwangsarbeiter berichten, Köln [u.a.], Böhlau, 2008.

15. Zwangsarbeiter als Bestandteil der Erinnerungskulturen

- Erinnerung an Zwangsarbeit in Deutschland
- Lokale Erinnerungsinitiativen in Deutschland: Gedenkstätte für die Zwangsarbeiter in Berlin
- Reise in die Vergangenheit: Zwangsarbeiter besuchen ihre ehemaligen Einsatzorte
- Martin Schönfeld, Von der Abwesenheit der Opfer zu einer späten Erinnerung. Denkmale für Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter in Berlin, in: Arbeitskreis Berliner Regionalmuseen (Hg.), Zwangsarbeit in Berlin 1938 – 1945, Berlin 2003, S. 281-309.
- Thomas Irmer (Hg.), "... warum es lebenswichtig ist, die Erinnerung wachzuhalten": Zwangsarbeit für Siemens in Auschwitz und Berlin; Dokumentation einer Begegnung mit ehemaligen KZ-Häftlingen, Berlin 2006.
- Cord Pagenstecher, Orte des Gedenkens. Die nationalsozialistische Zwangsarbeit im deutschen Gesichtsbild, in: Andreas Heusler (Hg.), Rüstung, Kriegswirtschaft und Zwangsarbeit im "Dritten Reich", München 2010, S. 295-314.

16. Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg - Zusammenfassung